

Aus den Evangelien der letzten Wochen:

Spricht Jesus zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und glauben!

Joh. 10,29

Da sprach Jesus wieder: Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden. Ein Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und umzubringen. Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen. Ich bin der gute Hirte.

Joh. 10,11

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Joh. 15,5

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

Mt.11,29

Jesus aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme *oder andere Handschriften: Dein Heiliger Geist komme auf uns und reinige uns.* Unser tägliches Brot gib uns Tag für Tag und vergib uns unsre Sünden; denn auch wir vergeben allen, die an uns schuldig werden. Und führe uns nicht in Versuchung.

Lk. 11,2

Jesus aber sprach zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und bin ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.

Apg. 1,5

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen/Zungen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.

Apg. 2,5

Meditation

Selig sind, die nicht sehen und glauben!

Jesus bahnt Thomas einen Weg zum Vertrauen, das sich nicht vom Sichtbaren und im wahrsten Sinne des Wortes Begreifbaren abhängig macht. Thomas ergreift das Lebensangebot Jesu und antwortet mit dem entschiedenen Bekenntnis: *Mein Herr und mein Gott!*

Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.

Jesus ist gekommen, damit wir durch ihn *Leben und volle Genüge* (wörtlich: *überreich*) haben. Durch diese Tür gehen wir hinaus ins Leben und wieder hinein in die Geborgenheit.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.

Im Glauben werden wir in eine heilvolle Lebensbewegung hineingestellt. Wir teilen sie miteinander, Rebe mit Rebe. Das, was wir empfangen, was uns bewegt und berührt, gilt allen gleich. Besonders und unvergleichlich ist die jeweilige Frucht unseres Glaubens. So wie wir je bei unserem eigenen Namen gerufen werden, so einzigartig ist die ureigene Frucht unseres Lebens; nur durch und in uns kann sie so reifen und werden. Sie ist es, die uns verbindet in dem *einen* Weinstock, in Jesus Christus.

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid! Jesus hat uns in sein Beten hineingegenommen, nun ruft er uns und findet uns in unserer Mühsal und unter unserer Last! Die Pandemie legt uns ein schweres und hartes Joch auf. Ihre Macht, unsichtbar und doch überall zu spüren, bestimmt unser Leben in diesen Tagen in hohem Maße.

Aber – Gott sei Dank! – nicht nur sie, es gibt eine bergende Gemeinschaft und Einladung in sie hineinzukommen: Jesus sieht uns in unserer Mühsal, wie sie sich in unsere Herzen drängt. Da hält er uns sein eigenes Joch hin und ruft uns in seinen Lebens-Raum. Denn sein Joch verbindet uns mit seinem sanftmütigen Herzen. Die Mühsal, das Leiden an der Mühsal wandelt sich mitten darin: *ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.*

Vater! Vergib, komm, gib, führe! – Beten, Bitten sucht dringend erfüllt, erhört zu werden. Aber wann und wie? Hier geraten wir schnell in Sprachlosigkeit. Die ungezählten Klageschreie gequälter, erstickender, vereinsamter Menschen erschrecken und verstören. Bitten – Erhört werden: Ein Abgrund tut sich auf. Darüber kommen wir nicht hinweg. Jesus weckt mit seinen Gebetsworten unsere Sehnsucht – und erschüttert uns.

Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen

Und es wird geschehen, Jesus verspricht es: die Jünger werden den Heiligen Geist empfangen. Zu der Heilsbotschaft in der Tiefe des Herzens wird eine neue Verbundenheit mit eigener Herkunft vom Vater treten – lebensstiftend, schöpferisch. Der Tröster, der Fürsprecher wird die Herzen verwandeln, mitten in der Welt, verborgen für die Welt, zeugend in die Welt. Um die Jünger hüllt sich eine neue Geborgenheit, die ihre Wurzel im Kommen und Gehen Jesu selbst hat, Nährboden für das im Herzen keimende, lebensstiftende Wort: *ihr werdet meine Zeugen sein.*

Sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen

Mit gemischten, auch ungeklärten Gefühlen, mit Sehnsucht, Enttäuschung, mit Hoffnung – so sind die Jünger nun beieinander. Sie haben gewartet, gebetet, wie Jesus es ihnen gesagt hatte. Alles war bei und in ihm gewesen, das auferstandene Leben, die Botschaft, das Öffnen der Heiligen Schrift. Nun kommt es zu ihnen, erfüllt das ganze Haus. Und sie fangen an –

Ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.

Hören in meiner Sprache – dies ist *für mich* gesagt, in meiner Mutter-Sprache; in ihr erlebe ich, drücke ich mich aus, träume ich, es ist *meine* Sprache. Doch nun: Entflammende Liebe spricht mich an in meiner Sprache, ist gegenwärtig-lebendig, ich bin ihr Du und sie sucht mein Ja.

Und ich bin nicht allein – alle Menschen *aus allen Völkern* sind unterschiedslos gemeint.

Bestürzend – durcheinander bringend – zum Spott reizend – Hoffnung weckend.

Wir sind eine Weile still in der Gegenwart Gottes

Fürbitte

Komm, heiliger Geist und verbinde unser Leben mit deinem Heil, unsere Sorge mit Zuversicht, unsere Schwachheit mit Vertrauen, wir rufen: Herr erbarme dich

Wir bitten dich für alle, die in ihrer Mühsal hungern und dürsten nach Linderung, Erholung, Heilung, Trost, wir rufen: Herr, erbarme dich

Wir blicken auf die sich ankündigende Sommerzeit, die nach den Einschränkungen des Frühlings mehr Bewegung und Freiraum verheißt, wir blicken auf Orte und Zeiten der Sehnsucht und rufen: Herr, erbarme dich

Wir bitten dich für alle, denen der Weg in eine vorläufige Normalität versperrt ist, die warten müssen, während andere beginnen; für die, die ihr seelisches Gleichgewicht verlieren, für die Erschöpften; wir bitten dich für die Kranken und die, die sich um sie sorgen, wir rufen: Herr, erbarme dich

Wir bitten dich, dass wir in der Freiheit der Kinder Gottes einander treue Wegbegleiter werden, aufeinander achten und miteinander teilen, was wir empfangen. Du Anfänger und Vollender des Lebens, komm und berühre uns.

Weiter nach der Empfehlung: Vaterunser